



Die Jugendlichen zeigten großes Interesse an der Veranstaltung.



Jugendpfleger Eike Brenner stellte die erarbeiteten Ergebnisse vor.

Jungbürgerversammlung mit großer Resonanz

Jugendpfleger stellte sich vor und erarbeitete Ideen und Wünsche mit den Jugendlichen

Frontenhausen. (au) Bei einem ersten Treffen der Jugendlichen des Marktes am Sonntagnachmittag mit dem neuen Jugendpfleger Eike Brenner und den kommunalen Jugendbeauftragten Stefan Herrreiter und David Dick kristallisierte sich der Wunsch nach einem Jugendzentrum in Frontenhausen heraus. Die Marktgemeinde hatte zur Jungbürgerversammlung eingeladen.

Die gute Resonanz spiegelte wider, dass Bedarf besteht. Bürgermeister Dr. Franz Gassner konnte

im Feuerwehrraum der Feuerwehr Frontenhausen Jugendliche aus der Landjugend, von der Feuerwehr, der Kolpingjugend, aus dem Kreis der Ministranten und Jugendliche begrüßen, die keiner Organisation angehören.

Seit 1. Januar 2017 ist Eike Brenner als Gemeindejugendpfleger für die Gemeinden des Mittleren Vilstals Frontenhausen, Marklkofen und Reisbach tätig. Mit einem Umfang von 13 Stunden pro Woche steht er als neutraler Ansprechpartner für die Jugendlichen im Markt Frontenhausen zur Verfügung.

Ganz wichtig ist es für den Sozialpädagogen, mit den Jugendlichen ein gutes Vertrauensverhältnis aufzubauen. Bei der Versammlung am Sonntag hatten sie die Gelegenheit zu sagen was ihnen in der Gemeinde fehlt oder was sie sich wünschen. Dazu wurden sie von Eike Brenner in verschiedene Arbeitsgruppen nach den Themen Skaterpark, Jugendzentrum und Infrastruktur aufgeteilt. Anschließend stellte jeweils ein Sprecher der Gruppen das Ergebnis vor.

Der vorherrschende Wunsch in den Arbeitsgruppen war ein Raum,

in dem man sich treffen kann, der mit Spielen ausgestattet ist und für den es Regeln und feste Öffnungszeiten gibt.

Die Jugendlichen wünschen sich Freizeitangebote, auch mal sonntags, WLAN, einen Ort an dem man in Ruhe lernen kann, wenn dies daheim nicht möglich ist. Ebenso wurde der Wunsch nach Events wie Kochen, Grillen und Mottopartys geäußert. Schön fänden die Heranwachsenden auch einen Basketballplatz und einen neuen geeigneten Bodenbelag für den Skaterpark. Eine Gruppe äußerte den Wunsch

nach mehr Sicherheit im Straßenverkehr und regte den Ausbau eines Radweges nach Altenkirchen an. Eike Brenner meinte nach der gelungenen Vorstellung, er könne diese Wünsche nicht alleine verwirklichen.

Es werde angestrebt, die Ideen und Wünsche der Jugendlichen weiter aufzunehmen und gemeinsam mit der Gemeinde umzusetzen. Das nächste Treffen ist am Sonntag, 19. März 2017 um 16 Uhr wieder im Raum der Feuerwehr in Frontenhausen.

Eike Brenner ist gebürtig in Mittelhessen und lebt seit vier Jahren in Reisbach. Er ist Sozialpädagoge und hat bereits in vielen verschiedenen Bereichen der Jugendhilfe gearbeitet. Bei seiner Vorstellung berichtete er, er habe vor seinem Studium eine Kfz-Mechaniker Ausbildung absolviert, was jetzt zu seinem Hobby wurde. Weitere Interessen sind Holzverarbeitung aller Art, Fahrrad fahren, in die Berge fahren und Grillen. Mit Kindern und Jugendlichen arbeitet er jetzt seit zehn Jahren.

Zunächst arbeitete er als ehrenamtlicher Betreuer auf Zeltlagern, dann im Jugendamt, im Allgemeinen Sozialen Dienst, Streetwork, in der Vollstationären Jugendhilfe, in der Sozialpädagogischen Familienhilfe und zuletzt im Jugendzentrum Dingolfing in der offenen Jugendarbeit. Jetzt hat er es sich zur Aufgabe gemacht, die kommunale Jugendarbeit der Vilstalgemeinden Frontenhausen, Marklkofen und Reisbach zu begleiten und auszubauen. Generell dient der Gemeindejugendpfleger als neutraler Ansprechpartner für die Jugendlichen, die in den Gemeinden wohnhaft sind. Dieser Bereich der Jugendarbeit existiert deutschlandweit in unterschiedlichen Regionen.

Der Gemeindejugendpfleger kann zu festen Zeiten aufgesucht werden. So lange es noch keine Räumlichkeiten vor Ort gibt, ist er dienstags von 14 bis 16 Uhr im Rathaus Frontenhausen, Zimmer Nummer 6 zu erreichen. Insbesondere für die Jugendlichen ist die Erreichbarkeit sehr wichtig und über Handy, WhatsApp und Facebook möglich. Telefon: 0151/51646439; E-Mail: eike.brenner@jugendarbeit-dingolfing-landau.de; oder über Facebook: Stichwort „Jugendarbeitvilstal“.

Aham und Frontenhausen erfolgreich

Der ESC Steinberg hatte hochkarätige Mannschaften zu Gast

Steinberg. (ez) Im Namen des ESC Steinberg konnte der Vorsitzende Wolfgang Kenfenheuer zum großen Benefizturnier begrüßen. Schon im Januar wurde eine große Typisierungaktion im Ort gestartet, die mit sehr großem Erfolg durchgeführt wurde. Der ESC Steinberg hat sich kurzerhand dazu entschlossen, speziell aus diesem Anlass ein Benefizturnier zu veranstalten, bei dem man sich über hochkarätige Teilnehmer freuen dürfe.

Wie der Vorsitzende bekannt gab, konnte ein Spender für den Jungen gefunden werden und er befindet sich bereits in Behandlung. Einen großen Dank durfte er im Namen der Eltern weitergeben, die sich über die Anteilnahme und Hilfe von vielen Seiten her sehr freuen.

Einen besonderen Gruß richtete der Vorsitzende an den Schirmherrn und Ersten Bürgermeister Peter Eisgruber-Rauscher. Dieser versicherte, dass er dieses Amt gerne übernommen habe und bedankte sich für die Teilnahme am Turnier.

So wünschte er einen guten Turnierverlauf und spannende Partien. So traten im ersten Turnierverlauf die Mannschaften der umliegenden Vereine an. Gespielt wurde jeweils eine Einfachrunde mit acht Kehren, als Schiedsrichter fungierte jeweils Robert Menacher vom EC Oberhausen. In fairen und spannenden Spielen konnte sich hier der ESC Frontenhausen hier mit 11:1 Punkten durchsetzen, gefolgt von den Gastgebern, dem ESC Steinberg mit 8:4 Punkten und dem EC Griesbach mit 6:6 Punkten. Die weiteren Plätze belegten der ESC Marklkofen (4:8 Punkte / Stocknote 0,697), SF Mettenhausen (4:8/0,661) und der EC Reisbach (4:8/0,425). Für alle Turnierteilnehmer standen Sachpreise zur Verfügung, die jeweils vom Verein zur Verfügung gestellt wurden.

Im zweiten Turniertag war ein hochkarätiges Starterfeld vertreten, nämlich die Mannschaften des EC Pilsting, EC Moitzerlitz Regen, ESC Aham, EC Reicheneibach, EC Ebra Aiterhofen sowie dem EC Außenzell. Außerdem trat der Gastgeber bei diesem Turniertag ebenfalls

mit an. Im Starterfeld waren unter anderem Robert Nadler (ESC Aham) als Mannschaftsweltmeister 2016 und Drittplatzierter der Einzel WM, Rudi Winkler (ESC Aham) als ehemaliger mehrfacher Deutscher Meister, Stefan Moosburger (EC Pilsting) als Doppelweltmeister im Einzel- und Mannschaftswettbewerb 2016 und mehrfacher Europa- und Deutscher Meister oder auch Josef Schmid (ESC Pilsting) als aktueller U23 Europameister vertreten. Außerdem ist der Verein aus Moitzerlitz Regen aktueller Aufsteiger in die zweite Bundesliga und gilt somit als „Granate“ im Turnier. Sie haben auch den mehrfachen Welt- und Europameister, sowie Deutschen Meister Reinhold Stadler mit dabei. Ebenso ist die Mannschaft die EC Reicheneibach, eine junge Bundesligamannschaft mit mehreren Spielern der Nationalmannschaft. Der EC Außenzell spielte eine hervorragende Bundesligasaison 2016 und der EC Ebra Aiterhofen gelte als gestandene Bundesligamannschaft mit großem Potenzial und herausragenden

Schützen. Hier ging der Turniersieger souverän an den ESC Aham mit 12:0 Punkten. Die folgenden Plätze wurden in spannenden Spielen sehr umkämpft. So ging der zweite Platz dann mit 8:4 Punkten an den EC Ebra Aiterhofen gefolgt vom EC Außenzell (7:5). Die weiteren Plätze belegten hier die Kreisauswahl aus Regen (5:7), EC Reicheneibach (4:8/0,879), EC Pilsting (4:8/0,719) sowie der ESC Steinberg (2:10).

Aber nicht nur auf dem Platz herrschte gute Turnierstimmung, auch auf dem Spielfeldrand freuten sich die zahlreichen Zuschauer über tolle Partien. Zudem sorgte der ESC Steinberg bestens für das leibliche Wohl.

Am Ende des Turniertages konnte sich der Vorsitzende Wolfgang Kenfenheuer bei allen Beteiligten bedanken, ebenso beim Schirmherrn Peter Eisgruber-Rauscher, der mit ihm gemeinsam jeweils die Siegerehrungen durchführte. Abschließend ging ein Dank an alle Helfer und Gönner des Vereins, ohne deren Mitwirkung die Durchführung so nicht möglich gewesen wäre.



Auffahrunfall: Überraschendes Urteil

Dingolfing. Bummelt ein Fahrer auf der Autobahn ohne ersichtlichen Grund mit lediglich 38 km/h, haftet er bei einem Auffahrunfall zur Hälfte mit. Der auf das langsame Fahrzeug Auffahrende haftet ebenfalls mit 50 Prozent. Zumindest, wenn er den Anscheinsbeweis eines Abstandsverstößes nicht entkräften kann. Dies ergibt sich aus einer Entscheidung des Oberlandesgerichts Brandenburg vom 14. Juli